

Belvedere



Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	migmatitischer Biotitgneis
Herkunft:	Brasilien
Mineralbestand:	Ein dichtes Gemenge von schwarzem Biotit, hellem Muskovit und hellgrauem Quarz sowie Plagioklas wechselt mit Lagen von hellgrauem Quarz und Kalifeldspat. Etwas Chlorit, Epidot und Kalzit sowie Fe-Minerale.
Struktur:	Stark ungleichkörniges Gestein, helle Lagen überwiegend grobkörnig; dunkle Lagen feinstkörnig. Die Korngrenzen sind (mikroskopisch) vereinzelt geöffnet
Textur:	Das Gestein weist eine deutliche lagige Anordnung der Kristalle auf. Die cm- dm breiten hellen und dunklen Lagen sind intensiv verfaltet. Es treten offene Risse und helle Adern auf
Farbe:	Hellgrau und intensiv schwarz-grau. Mit dunkleren teilweise gelblich-braunen Flecken
technische Eigenschaften:	Der Migmatitische Gneis weist einen guten Kornverbund auf. In den hellen Lagen können offene Bereiche auftreten. Im Gegenlicht ist die Oberfläche differenziert leicht geöffnet. Insgesamt ist die Aufnahmefähigkeit für Fluide mäßig, jedoch oberflächennah durch die Risse und Klüfte nicht auszuschließen; der Mineralbestand ist gegenüber Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, bei Einfluss von Aciden ist eine partielle Farbveränderung an den Rissen sowie Porenbildung möglich; Gegenüber Witterungseinflüssen besteht eine Beständigkeit wie die vergleichbarer Gneise, wobei die Kluftbildung ein partielles Auswittern bewirken kann. Das Gestein ist gut polierfähig, im Gegenlicht differenzierte Glanzwirkung. Durch die intensive Foliation sind die technischen und physikalischen Eigenschaften richtungsabhängig. Zu beachten ist die mögliche geringere Biegefestigkeit in den hellen Lagen

Hinweise:

1. intensive Farbschwankungen und Dekorwechsel bei differenzierten Chargen und Schnittrichtung
2. Anzahl, Farbe und Verteilung der Lagen unregelmäßig
3. leicht geöffnete Oberfläche bei unbehandelten Oberflächen
4. geringe Fluidaufnahme, Farbveränderung bei Säureeinfluß möglich
5. Farbveränderung durch Limonit sehr unregelmäßig und oft fleckig

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.